

11115

Lagerexemplar

KAISERLICHES PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

N^o 1937.

ACTIENGESELLSCHAFT FÜR UHRENFABRIKATION

IN LENZKIRCH (GROSSHERZOGTHUM BADEN).

**TRAGSTUHL FÜR UHRWERKE UND DAMIT VERBUNDENE EINRICHTUNG
FÜR DIE AUFHÄNGUNG DES PENDELS.**



Gelöscht

Klasse 83

UHREN.

BERLIN

GEDRUCKT IN DER KÖNIGL. PREUSS. STAATSDRUCKEREI.

3

Lagerexemplar

Reflex

PATENTSCHRIFT

1878.

— № 1937 —

Klasse 83.

ACTIENGESELLSCHAFT FÜR UHRENFABRIKATION IN LENZKIRCH
(GROSSHERZOGTHUM BADEN).

Tragstuhl für Uhrwerke und damit verbundene Einrichtung für die Aufhängung des Pendels

Patentirt im Deutschen Reiche vom 9. Februar 1878 ab.

Gelöscht

Dieser verbesserte Tragstuhl bezweckt hauptsächlich:

1. gröfsere Solidität,
2. erleichtertes Ein- und Ausschrauben des Werkes,
3. ein bequemeres Einhängen des Pendels.

Die Grundplatte ist bei den bisherigen Tragstühlen auf der unteren Seite flach und hat nach oben eine Verlängerung zur Anbringung der Pendelfeder. Die Erfinder geben ihr nun die Form *a* (s. Zeichnung) und machen die untere Seite hohl. Die Pendelfeder wird nicht auf den Tragstuhl, sondern auf den Ankerkloben *c* des Werkes befestigt. Die an der unteren Seite ausgehöhlte Platte hat mehr Festigkeit und giebt der Tonfeder einen besseren Klang.

Als neu bezeichnen die Erfinder die Form der Platte und das Aushöhlen der unteren Seite.

Die Träger *b* haben oben einen Falz, und sind vorn eingeschlitzt, wodurch die Schieberplatte *d* mit den zwei Schrauben *e* leicht eingeschoben und festgeschraubt werden kann.

Die Neuerung besteht darin, dafs durch einfaches Losschrauben der zwei Schrauben *e* die Schieberplatte *d* mit dem Werk herausgenommen

werden kann, während bei den bisherigen Tragstühlen die zwei Schrauben auf der Seite ganz herausgeschraubt werden mußten. Das Ein- und Ausschrauben ist dadurch dem Uhrmacher erleichtert.

Die Drahtstange *g* ist an der Pendelfeder *f* eingeschlitzt und durch einen Stift befestigt, sie geht bei *h* durch die Ankergabel, so dafs das Pendel bei *i* bequem eingehängt werden kann.

Als neu betrachten die Erfinder, dafs die Pendelstange nicht mehr oben bei *f* direct an die Pendelfeder eingehängt zu werden braucht, sondern unten bei *i*. Dadurch soll dem so häufigen Verkrümmen und Abbrechen dieser Feder vorgebeugt und ein bequemeres Einhängen des Pendels bezweckt werden.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Die Form der Tragstuhlplatte *a* und das Aushöhlen der unteren Seite.
2. Die Anordnung des Einschlebens und Anschraubens der Schieberplatte *d* durch die zwei Schrauben *e*.
3. Die Art und Weise der Pendelaufhängung bei *f g i*.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

ACTIENGESELLSCHAFT FÜR UHRENFABRIKATION IN LENZKIRCH
(GROSSHERZOGTHUM BADEN).

Tragstuhl für Uhrwerke und damit verbundene Einrichtung für die Aufhängung des Pendels

